

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0166

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Todesstunde des großen Lebensfürsten. 7) Die re-
 nende Natur bey dem geschlossenen Munde Jesu.
 8) Gerührte Herzen unter dem Kreuze Jesu. 9) Das
 Kreuz Christi dreyfach betrachtet. 10) Der blutige
 Jesus. 11) Das letzte Wort des sterbenden Erlö-
 sers, und 12) Christus der Gefreuzigte, zwischen
 zween Mördern.

Man kann leicht denken, daß ein lebhaft gerühr-
 ter Geist bey solchen Gegenständen die beweglichsten
 Gedanken und Vorstellungen wird hervorgebracht
 haben. Aber auch der Ausdruck fehlet unserm ge-
 übten Redner nicht. So wenig er sich in die Wol-
 ken versteigt, oder durch witzige Künsteleyen die
 Ohren zu kitzeln suchet: so gerade dringet er durch
 den Verstand ins Herz. Seine Schreibart ist re-
 gelmäßig und nachdrücklich, wohl gefasset und natür-
 lich. Er redet gut und schön, nicht weil er solches
 thun will; sondern weil er nicht anders kann, und ihm
 die Worte von sich selbst zufließen, Gedanken, die er
 glaubet, und Regungen, die er fühlet, kräftig vorzu-
 tragen.

Es wird sich also ein geistlicher Passionsredner
 keine kalte Muster seiner Andachten anschaffen, wenn
 er sich diese Charfrentagsreden erwählet. Aber es wird
 auch ein jeder Christ dadurch sich mit Rührung er-
 bauen können, wenn er sie die Passionszeit hindurch
 zu seinen Andachten bestimmen will.



XI.

Plutarchs Lebensbeschreibungen der
 berühmtesten Griechen und Römer, mit ihren
 Vergleichen, aus dem Griechischen übersezt, und
 mit

mit Anmerkungen versehen, von M. Joh. Christoph Kind, achter und letzter Theil. Leipzig, verl. B. Th. Breitkopf 1754. 8. 620 S.

Nun können wir uns endlich rühmen, alle Leben und Vergleichen berühmter Männer, die Plutarch beschrieben, auch in einer guten deutschen Uebersetzung zu haben. Hr. M. Kind hat getreulich bis ans Ende ausgehalten, und nunmehr auch den achten und letzten Theil geliefert. Dieses sehr nützliche und angenehme Buch, wird nunmehr ein treffliches Handbuch derer werden, die in ihren Nebenstunden lieber, die großen Leute der alten Welt etwas näher kennen lernen, als ihre Zeit mit läppischen Romanen verderben wollen. Kriegsbediente, Edelleute, Hofleute, ja selbst verständige Kaufleute und Landjunker können sich in diesem Werke eine sehr reizende Kurzweile machen, und beynahe das ganze griechische und römische Alterthum kennen lernen.

Die tugendhaftesten und lasterhaften Exempel und Begebenheiten sind hierinn enthalten: wiewohl doch immer die erstern die Oberhand haben. Sonderlich enthält dieser letzte Band, die Leben eines Demetrius Polynorketes und Marcus Antonius, eines Dions und Marcus Junius Brutus, eines Artaxerxes und Aratus in sich. Da nun die beyden ersten recht häßliche lasterhafte Leute gewesen: so entschuldiget sich Plutarch gleich Anfangs deswegen. Er saget, es würde zur Erhebung der Tugend dienen, wenn ihr, wie dem Lichte, auch einige Schatten der Laster entgegen gestellt würden. So ein vernünftiger Geschichtschreiber ist Plutarch. Ob er wohl ein Heide war, so schrieb

er doch seine Historie nicht, die bloße Neugierde der Leser zu vergnügen, vielweniger ihre lasterhafte Neigungen zu küheln und zu nähren; sondern in allen Stücken der Tugend zu dienen.

Er ist aber darum kein trockener und verdrüsslicher Scribent zu nennen. Nein, es herrscht eine große Abwechselung in seinen Leben. Er mischet zur Belustigung seiner Leser auch allerley Zwischen erzählungen ein, die sehr angenehm sind. Z. E. Bey Gelegenheit des Timonium, welches sich Antonius in Aegypten bauete, um als ein Menschenfeind sein Leben zu beschließen, berichtet er uns: wer Timon, der atheniensische Menschenfeind gewesen, und erzählet allerley lustige Streiche von ihm. Und so findet man noch mehrere Begebenheiten des Alterthums eingeschaltet.

Die Uebersetzung des Hrn. M. Kinds ist getreu, ungezwungen, und angenehm zu lesen. Seine Anmerkungen sind zwar nicht häufig, aber nützlich den Verstand des Textes aufzuklären.



XII.

Ausführl. Anweisung zu den mathematischen Wissenschaften worinnen die Rechenkunst, Geometrie, und Trigonometrie in einer natürlichen Ordnung erkläret, und der Zusammenhang derselben, mit der praktischen Geometrie und bürgerlichen Baukunst deutlich gezeigt wird, von M. Joh. Jak. Hentschen. Leipzig verl. Joh. Gottfr. Dyck 1754 in 8. 332 S. mit Kupfern.